

# Erholungsgebiet auch für Tiere

## Grün Stiftung wertet Stadtwald auf – Denkmalschutzgerechte Sanierung

Bei der umfangreichen „Renovierung“ setzen Stiftung und Stadt auf Naherholung und Naturschutz.

VON MARION EICKLER

**Lindenthal** - Jetzt haben die Arbeiter auch am nördlichen Ufer des Stadtwaldweiheres damit begonnen, die Uferlinien neu zu befestigen. Hier soll ebenfalls ein attraktiver Ort zum Verweilen entstehen – ähnlich den bereits entstandenen Aufenthaltszonen für Spaziergänger auf der anderen Seite des Gewässers: die Sitzstufen am Hotel Holiday Inn und der Platz weiter in Richtung Lindenthalgürtel. Mit dem Geld der Kölner Grün Stiftung – die 500 000 Euro aufwendet, um den gesamten Ufer-

### Wir legen ökologische Nischen an

JOACHIM BAUER

bereich zu sanieren – und dank des Know-hows und Arbeitseinsatzes des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen wird zurzeit die Qualität des Naherholungsgebietes Stadtwald erheblich gesteigert.

Dabei werden auch die Bedürfnisse der Tierwelt nicht vernachlässigt. So entstehen beispielsweise seit Beginn des Jahres nur wenig entfernt vom Erholungstrubel attraktive Rückzugsräume für Wasservögel und für die Fischbrut. „Das ist im Einzelfall immer ein Abwägungsprozess“, sagt Joachim Bauer, Abteilungsleiter beim Grünflächenamt und erläutert weiter: „Was wir den Tieren nehmen, weil wir den Stadtwald im Sinne des Denkmalschutzes in Stand setzen und attraktiver für den Menschen gestalten, geben wir ihnen an anderer Stelle wieder zurück, indem wir dort ökologische Nischen anlegen.“

Fast fertig gestellt ist der kleine Weiher hinter dem Hotel Holiday Inn, nicht weit von der Dürener Straße entfernt. Am Ufer wachsen nun Pflanzen wie Schilf und Sumpfp-



*Kokoswalzen werden am Ufer des Weihers an der Dürener Straße befestigt, in die später Schilf gepflanzt werden kann. Im Lauf der Zeit verrottet das Kokosmaterial, Wurzeln sollen dann das Ufer stabilisieren. BILD: EIC*

wurz. Die Wurzeln sichern den Gewässerrand, das Grün bietet den Vögeln Schutz und Brutmöglichkeiten. Schilf ist überdies in der Lage, überschüssige Nährstoffe aus dem Nass herauszufiltern und so die Wasserqualität zu verbessern.

Ein weiteres Beispiel ist der so genannte Waldweiher an den Tennisplätzen Friedrich-Schmidt-Straße. Über einen kleinen Kanal ist er direkt mit dem großen Stadtwaldweiher verbunden und droht im nordöstlichen Teil seit Jahren zu verlanden. Das Laub der Bäume im Herbst so-

wie von Stürmen herunter gerissene Äste – alles treibt der Wind, der vorherrschend aus Süd-West bläst, in diese Ecke. Auch hier sind Grün Stiftung und Stadt bereits aktiv geworden.

Bauer und seine Mitarbeiter standen vor der Entscheidung, dort das Wasser komplett abzulassen, den Waldweiher zu reinigen und anschließend wieder aufzufüllen. So hat man in ähnlichen Fällen früher gehandelt. Weil dies unter ökologischen Gesichtspunkten wenig sinnvoll ist – sämtliche Wasserorganismen

müssten sich danach erst mühsam wieder regenerieren –, geht die Stadt nun einen neuen Weg. Bauer: „Wir erkennen die Verlandungszone als solche an und bepflanzen sie ebenfalls mit Schilf und anderem Grün, dass das Wasser klären hilft.“

Die Kölner Grün Stiftung hat zum Schutz dieses Bereichs vor Hundebereitschaft einen Zaun im Wert von 7000 Euro setzen lassen. Ziel der gemeinsamen Bemühungen von Stiftung und Stadt ist es, den Stadtwald als eine naturnahe Parkanlage aufzuwerten.